

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.46 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postkonto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 51 | Altensteig, Mittwoch den 2. März 1932 | 55. Jahrgang

### Japan will verhandeln

Tokio, 1. März. Japan nimmt die Vorschläge des Völkerbundsrats für die Einstellung der Feindseligkeiten in Schanghai an.

Außenminister Nohjizawa hat bereits der japanischen Delegation in Genf Instruktionen gegeben, den Präsidenten des Völkerbundsrats, Paul-Boncour, darüber in Kenntnis zu setzen, daß die drei Bedingungen, die vom Völkerbundsrat ausgearbeitet wurden, nicht im Gegensatz zu der von Japan verfolgten Politik ständen und deshalb als annehmbar bezeichnet werden können. Diese drei Bedingungen sind folgende:

1. Diejenigen Mächte, deren Interessen in Ostasien berührt werden, sollen gemeinsam mit China und Japan sich an den Runden Tisch setzen, um eine endgültige Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen.
2. Japan lehnt jegliche territorialen Ansprüche in Schanghai ab.
3. Solange die Verhandlungen andauern, werden die Feindseligkeiten eingestellt.

Die Einstellung der Feindseligkeiten bedeutet, daß jegliche Kampfhandlungen in irgendeiner Form unterlassen werden müssen.

#### Trotzdem anhaltende Kämpfe

Schanghai, 1. März. Heute noch wütete in Schanghai einer der größten Brände, der dort bisher gebrüht hat. Nachdem bei Einbruch der Dunkelheit das Artilleriefeuer etwas nachgelassen hatte, wurde wieder die ganze Nacht gefoltert. Bald nach Tagesanbruch hörte der Kampf in Schanghai auf.

Schanghai, 1. März. Um 8.30 Uhr vormittags gingen die japanischen Streitkräfte an der ganzen Schanghai-Front erneut zum Angriff über. Sie drängen allmählich im Bezirk des Dongjiesparks in südlicher und westlicher Richtung vor. Die Chinesen leisten erbitterten Widerstand. Auch an der Kiangwan-Front ist ein Angriff im Gange. Japanische Flugzeuge und Artillerie werfen unaufhörlich Bomben auf Schanghai. Die japanische 11. Division in Stärke von 12.000 Mann ist an der Dongjiesmündung gelandet worden.

Große japanische Offensive an der Kiangwan-Front Schanghai, 2. März. Die große japanische Offensive, die während der ganzen Nacht durch heftiges Artilleriefeuer im Kiangwan-Abschnitt vorbereitet worden war, hat auf der ganzen Front begonnen.

Chinesisches Pulvermagazin bei Chardin explodiert Etwa 100 Tote und Verletzte

Tokio, 1. März. Ein chinesisches Pulvermagazin in Nagasaki, einem Vorort von Chardin, ist in die Luft geflogen. Etwa 100 chinesische Wachmannschaften und Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt.

### Zollpolitische Kampfmaßnahmen

Berlin, 1. März. Das Reichskabinett hat in Anwesenheit des Preiskommissars, Dr. Gördeler, wichtige Fragen der Preisfestsetzung, darunter auch den Bierzoll besprochen. Ferner hat das Kabinett die Einführung eines Obertarifs zum Zolltarif beschlossen, und zwar auf Grund der Ermächtigung zu außerordentlichen Zollmaßnahmen, die dem Kabinett durch Ratverordnung des Reichspräsidenten im vorigen Jahre erteilt worden ist. Der Obertarif wird jedoch nicht von selbst für alle Länder in Kraft treten, mit denen Deutschland gegenwärtig keinen Handelsvertrag hat, vielmehr sollen die Länder, auf die er angewandt wird, besonders bestimmt werden. Der neue Obertarif wird wahrscheinlich vor allem gegen Polen und die Schweiz, aber auch gegen Australien und Kanada in Kraft gesetzt werden. Gerade Polen hat in letzter Zeit die Einfuhr deutscher Waren stark erschwert und plant noch weitere Abwehrmaßnahmen, unter anderem gegen chemische Erzeugnisse. Auch die Schweiz hat sich nach Deutschland abgesperrt. Sie hat zahlreiche Mengengrenzungen erlassen und sie teilweise so niedrig angelegt, daß praktisch keine weitere Einfuhr mehr möglich ist. Polen hat sich, wie man hört, nunmehr schon zu neuen Verhandlungen bereit erklärt.

Der neue Obertarif stellt sich also zunächst als ein Kampfmittel für Handelsvertragsverhandlungen dar. Man wird aber nicht übersehen dürfen, daß er im Zusammenhang mit anderen schon durchgeführten Maßnahmen den Beginn eines neuen handelspolitischen Kurses einleitet, dessen Ende nicht abzusehen ist. Nachdem mit England auch das größte und wichtigste freihändlerische Land zum Schutzoll übergegangen ist, könnte auch Deutschland mit Maßnahmen für die Sicherung der heimischen Wirtschaft nicht mehr zurückhalten.

## Auftakt zur Reichspräsidentenwahl

Hittlerrede in Hamburg

Hamburg, 1. März. In der ersten Hamburger Kundgebung der Nationalsozialisten im Reichspräsidentenwahlkampf sprach heute abend Adolf Hitler vor etwa 12.000 Menschen. Hitler führte u. a. aus, es gehe am 13. März um den Neubau Deutschlands und nicht um Hindenburg; er vertrete den Feldmarschall, aber er stehe gegen ihn im Wahlkampf, weil sich Zentrum und Sozialdemokratie hinter diesen Mann stellten. Wäre dies nicht der Fall, so erklärte Hitler, würde er nie als Kandidat aufgetreten sein. Stelle ihn das Schicksal an die Spitze des Reiches, dann sei gewiß, daß sein Kampf nicht zu Ende sei. „Wir werden, betonte Hitler, „das Bibelwort „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ so in die Weimarer Verfassung einzufügen wissen, daß niemand an unserer Legalität zweifeln kann.“

### Kundgebung der Deutschnationalen Volkspartei

Hugenberg verteidigt seine Politik

Essen, 1. März. In einer Kundgebung der hiesigen Deutschnationalen Volkspartei sprach heute abend Dr. Hugenberg über seine Politik. Die Quelle der deutschen Not, erklärte der Redner, sei die sozialistisch-marxistische Politik.

Hugenberg erklärte gegenüber der Behauptung des Kanzlers, daß die Deutschnationalen es im letzten Sommer in der Hand gehabt hätten, die Macht zu erobern, der Reichskanzler habe der Dn. Sp. gegenüber niemals den Versuch gemacht, sein Kabinett nach rechts zu orientieren oder zu erweitern. Das habe Dr. Brüning in einer Unterredung mit Hugenberg selbst zugegeben. Er, Dr. Hugenberg, erstrebe die Rettung des gesamten Volkes und Vaterlandes. Der Reichskanzler habe von Verhandlungen gesprochen, die an den Forderungen einer Gruppe gescheitert seien, die darauf hinausliefen, ihr den gesamten Staatsapparat auszuliefern. Solche Forderungen seien von ihm, Hugenberg, niemals erhoben worden.

### 300 Berliner Kriegervereine bitten Hindenburg um Verzicht

Der Aufruf des Vorsitzenden des Kriegervereins-Bundes, General von Horn, zur Reichspräsidentenwahl hat sofort nach seinem Erscheinen lebhaften Widerspruch aus allen Kreisen des Bundes gefunden, zumal sich Hindenburg gerade durch das Wort des Generals von Horn zur Annahme seiner Kandidatur bereit erklärt hatte.

Der Vorsitzende des Badischen Kriegervereins, Major Wittmer, hat Millionen Stimmen entrüsteten Wider-

spruchs geammelt, und eine Versammlung einberufen, in der Stellung zur Reichspräsidentenwahl genommen wurde.

Es waren Vertreter von über 300 Berliner Kriegervereinen erschienen. Major Wittmer erklärte, daß er ganz von sich aus gehandelt habe und sich der hohen Verantwortung, die er mit diesem Schritt auf sich genommen habe, voll bewußt sei. Aus der Kundgebung heraus wurden die Herren Lahmann, Grünmann, Kofort zu Versammlungsleitern bestimmt. In seinen Ausführungen betonte Major Wittmer, daß er bei seinem Widerspruch gegen die Verbandsleitung lebhaften Beifall in allen Kreisen der alten Soldaten gefunden habe. Er ersehe daraus, wie sehr die augenblickliche Leitung des Kriegervereins-Bundes mit ihrem Aufruf zur Reichspräsidentenwahl daneben geirrt sein hätte.

Dann gab er einen kurzen Ueberblick über die Politik der letzten sieben Jahre, die leider mit dem Namen Hindenburg eng verknüpft sei. Die alten Soldaten hätten in den letzten Jahren so manche Ideale begraben müssen. Die mannigfaltigen Enttäuschungen zu vergessen, wäre aufrechten nationalen Männern nur möglich, wenn sich in dem Augenblick der Wiederwahl der große Feldmarschall dazu bereitfinden könnte, seine bisherige Politik abzubrechen und in die Reihen seiner einstigen Freunde zurückzukehren.

Wir müssen es aber ablehnen, zu einer Schutztruppe des Reichsbanners herabgewürdigt zu werden.

Major Wittmer verlas dann ein Telegramm, das nach einstimmiger Billigung der Versammlung an Hindenburg gelangt wurde. Sein Wortlaut ist folgender: „Die im Kriegervereinshaus versammelten alten Soldaten entsenden ihrem alten Führer im Weltkrieg die ehrerbietigsten Grüße. Bewundernd steht vor uns das Bild Eurer Ejzenzenz als des Mannes, der uns während des größten Ringens aller Zeiten von Sieg zu Sieg geführt hat.“

Aus diesem Grunde bitten wir Ew. Ejzenzenz, uns den Gewissenkonflikt, den eine Kandidatur uns bereitet, zu ersparen und uns nicht in die Lage zu versetzen, unserem verehrten Führer die Stimmen bei der Präsidentenwahl versagen zu müssen.“

Im weiteren Verlauf wurde die Forderung laut, daß General von Horn zurücktreten solle.

### Reichslandbund zur Reichspräsidentenwahl

Berlin, 1. März. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes nahm in einer Sitzung eine Entschliessung an. In der leitendsten wird, die nationale Opposition habe die Proklamation Hindenburgs durch die Parteien des Weimarer Sültens mit der Doppelausstellung ihrer Vorkämpfer Hitler und Brüning bekennt. Der Reichslandbund stehe im Lager der nationalen Opposition. Er werde seine Stimme nicht für Hindenburg einbringen. Der Kampf für den einen der beiden Kandidaten der nationalen Opposition dürfe nicht zum Kampf gegen den anderen werden. Der gemeinsame Kampf richte sich „gegen die Herrschaft der verderblichen Kräfte, die für die Zerwörung unserer bisherigen gesamtstaatlichen und Wirtschaftspolitik verantwortlich sind“.

### Tardieu Besprechungen

Paris, 1. März. Der Besprechung des französischen Ministerpräsidenten Tardieu in Genf mit den Vertretern Deutschlands, Italiens und des Kleinerbundes wird in Paris große Bedeutung beigegeben, besonders der Besprechung mit dem deutschen Vertreter Rado. Frankreich legt seinen großen Wert auf eine neue öffentliche Auseinandersetzung über die Abrüstungsfrage und möchte die Schwierigkeiten möglichst in nichtöffentlichen Besprechungen ausgleichen. Man hofft in Paris, daß das Tardieu gelingen werde. „Petit Parisien“ hebt eine Unterredung mit den Vertretern Oesterreichs und Ungarns hervor und meint, daß er ernsthaft an eine wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Mitteleuropa denke.

### Die Unterredung Tardieu-Radolny

Genf, 1. März. Von unterrichteter Seite wird an den verschiedenen Meldungen, die über die Unterredung des Reichskanzlers Radolny mit Tardieu erschienen sind, erklärt, daß es sich um teils aus der Luft gegriffene Kombinationen teils um solche Darstellungen handelt. Es wird betont, daß sich die Besprechungen größtenteils auf verhandlungstechnische Dinge beziehen und noch keine Beschlüsse für das Konferenzergebnis gefaßt. Die

grundsätzlich wichtigen Fragen werden erst in den bevorstehenden Sitzungen des Hauptauschusses zur Erörterung gelangen. In diesen Fragen gehört auch der deutsche Anspruch auf Gleichberechtigung an. Er ist kein Diskussionsgegenstand im dem Sinne, daß die deutsche Delegation etwas abhandeln lassen könnte; die Gleichberechtigung ist vielmehr die Voraussetzung für die Teilnahme Deutschlands an der Konferenz. Eine Diskussion wird aber darüber notwendig sein, da diese Gleichberechtigung in dem Konventionentwurf, so wie er ist, nicht besteht. Das Ziel ist namentlich die Rejektion des Artikels 23, der die unterschiedliche Behandlung Deutschlands festsetzt.

### Ueberblick des Genfer Hauptauschusses

Genf, 1. März. Die vom Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz ausgearbeitete Ueberblick der sämtlichen von den Delegationen bisher gemachten Vorschläge geht davon aus, daß die grundsätzlichen Fragen im Hauptauschuss behandelt und daß die einzelnen Fragekomplexe nach Entscheidung der prinzipiellen Seite in die Unterkommissionen weitergeleitet werden. Die Ueberblick zeigt klar, daß die Aufgabe des politischen Ausschusses sich im Gegensatz zu den ursprünglichen französischen Wünschen so gestaltet hat, daß neben den französischen Vorschlägen in ihm auch eine große Reihe in der Generaldiskussion aufgeworfene und nach Deutschland interessierende Fragen zur Einzelberatung kommen wird. Die deutschen Vorschläge ebenso wie die deutschen grundsätzlichen Auffassungen über die Gleichberechtigung sind ebenso wie die Vorschläge der anderen Staaten neben die entsprechenden Bestimmungen des Konventionentwurfes gestellt.







**Lämmer:** ausgem. 26-32 (28-33), vollst. 24-27 (ausf.), 11. 26-28 (ausf.).  
**Bullen:** ausgem. 23-25 (23-24), vollst. 21-22 (ausf.), 11. 15-20 (19-20).  
**Rinder:** ausgem. 32-35 (32-34), vollst. 26-30 (ausf.), 11. 21-24 (ausf.).  
**Kühe:** ausgem. 22-25 (ausf.), vollst. 17-20 (ausf.), 11. 12 bis 15 (ausf.), ger. 9-11 (ausf.).  
**Kälber:** fetteste Maß- und beste Saugl. 35-38 (ausf.), mittl. 31-34 (ausf.), ger. 25-30 (27-30).  
**Schweine:** von 210-300 Pfd. 42 (40), von 200-240 Pfd. 40-45 (38-39), von 160-200 Pfd. 38-39 (36-37), von 120 bis 160 und unter 120 Pfd. 36-37 (34-36) Sauen 27-31 Verkauf: Grohloh mähls. Heberfond, Kälber rubia; Schweine rubia, Heberfond.  
**Worheimer Schlachtviehmarkt vom 1. März.** Kaltried: 12 Ochsen 8 Kühe, 54 Rinder, 30 Farren, 33 Kälber, 360 Schweine, 1 Schaf. Preise: Ochsen 26-31 Farren 21-25, Kühe 12-24, Rinder 29-35, Kälber 35-40, Schweine 45 M. Marktverlauf: mähls belebt.  
**Wiesentaler Viehmarkt vom 1. März.** Ochsen und Stiere 240-325, Kühe 200-320 Rinder und Kalbinnen 190-310, Kälber 60 bis 120 M. — Rosenfeld: Kühe 100-200, Kalbinnen 250 bis 400, Jungrind 80-280, Schlachtlarren 50-200 M. — Ravensburg: Kälber 80-250, trächtige Kühe 200-350, Milchkühe 180-230, Kalbinnen 200-300 M.

### Letzte Nachrichten

**Politische Zusammenstöße — 11 Nationalsozialisten verletzt**  
 Essen, 2. März. Im Stadtteil Borbeck kam es gestern abend zu einem Zusammenstoß zwischen SA-Leuten und Kommunisten, in dessen Verlauf Stöße, Faustschläge und Messer benutzt wurden. Auch mehrere Schüsse sollen abgegeben worden sein. Elf Nationalsozialisten wurden durch Stöße und Schläge verletzt und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Ermittlungen sind eingeleitet.

#### Hitler spricht in Berlin

Berlin, 1. März. In einer nationalsozialistischen Kundgebung im Sportpalast sprach Adolf Hitler. Er sagte, wenn die Gegner erklärten, daß ich jetzt vielleicht Gefahr liefe, zum ersten Mal wirklich besiegt zu werden, so sage ich: Wer mutig und entschlossen kämpft, wer gewillt und bereit ist, sich einzusetzen, kann überhaupt nicht besiegt werden! Weiter führte er u. a. aus: „Es ist ein schönes Tun, zu sagen: Ich bin der Wahrer der Verfassung. Aber der deutsche Reichspräsident muß mehr, er muß auch der Wahrer

des deutschen Volkes sein! Wir wollen, daß der Name Hindenburg dem deutschen Volke als der Name des Führers des großen Ringens erhalten bleibt. Weil wir das aber wollen und wünschen, sehen wir heute die Pflicht, dem alten Generalfeldmarschall zuzurufen: „Alter Mann, du bist uns zu verehrungswürdig, als daß wir es dulden könnten, daß sich hinter dich diejenigen stellen, die wir vernichten wollen! So leid es uns daher tut, du mußt zur Seite treten; denn die anderen wollen den Kampf, und wir wollen ihn auch.“ Ich glaube, daß der 13. März diesen Kampf zum mindesten im ersten Teil mit dem Siege derjenigen abschließen wird, die durch Kampf und Opfer, durch Einsatz und Beharrlichkeit, durch Glauben und Idealismus den Sieg verdienen.

#### Wetterbericht für Donnerstag

Das Barometer ist im Fallen begriffen, doch herrschen die östlichen Luftströmungen noch vor, so daß für Donnerstag zeitweilig heiteres, trockenes und namentlich nachts frostiges Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig

### Ämtliche Bekanntmachungen

## Reichspräsidentenwahl.

Die Stimmlisten sind vom 3. bis 6. März auf den Rathhäusern zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen hiegegen können in diesen Tagen während der üblichen Dienstzeit erhoben werden.

Zur Abstimmung wird am Wahltag nur zugelassen, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Stimmberechtigte können nur in dem Abstimmungsbezirk stimmen, in dessen Stimmliste sie eingetragen sind. Wer einen Stimmschein hat, kann in jedem beliebigen Abstimmungsbezirk abstimmen. Stimmscheine werden beim Vorlegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag der Stimmberechtigten vom Bürgermeisteramt des Wohnorts ausgestellt.

Nagold, den 29. Februar 1932.

Oberamt:  
Bailingert.

Die Gemeinden beziehen die zur

## Durchführung des Milchgesetzes

notwendigen Vordrucke, insbesondere auch die nach Reg. Bl. 1932 S. 37 vorgeschriebenen Verzeichnisse von der

W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig  
als Mitglied der Würt. Formulargenossenschaft.

## Oeffentliche Versammlung.

Nächsten Sonntag, 6. März, nachmittags 3 Uhr spricht im „Grünen Baum“ in Altensteig

Landtagsabgeordneter Bauerer über

„Kommt doch eine neue Inflation? Volksrecht und Notverordnungspolitik.“

Wie kann die Arbeitslosigkeit beseitigt werden? Arbeit und Brot, Freiheit und Recht.“

Hierzu ist jedermann von hier und Umgegend freil. eingeladen.

Eparerbund — Volksrechtspartei:  
Schwarz.

## Lotterie

zu Gunsten der Frauenkirche in Eßlingen  
Ziehung am 4. März 1932.

Die letzten Lose sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

## Gefunden

am Sonntag auf der Eisbahn Kinder-Mäntelchen  
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Drahtgeflechte Drähte Zaunbedarf

bei größter Auswahl  
billigste Preise

Berg & Schmid  
Nagold.

Altensteig

Aufgeweckter

## Junge

aus ehrbarer Familie findet  
Lehrstelle bei

H. Maß, Schuhgeschäft.

## Patenbriefe

für Konfirmanden  
empfiehlt die  
Buchhandlung Lauk

Altensteig, den 1. März 1932.

## Danksagung.



Für die überaus vielen Beweise innigster  
Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres  
lieben Entschlafenen

## Philipp Gottfried Buob

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank.  
Besonders danken wir noch dem Krieger-  
verein für seinen letzten Gruß, sowie der  
zahlreichen Begleitung auf dem Weg zur  
letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Räumungs-Verkauf

zwecks vollständiger Räumung

unterstelle ich mein gesamtes Lager dem Ausverkauf zu Verlustpreisen. Es ist jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute Waren anzuschaffen.

Ich biete an:

- |                                    |                           |
|------------------------------------|---------------------------|
| Sportflanelle m von Mk. —48. an    | Einsatzhemden von —.95 an |
| Hemdenflanelle weiß „ —.43 an      | Damenstrümpfe             |
| Schurzzeugle von „ —.65 an         | mako u. Seide „ —.70 an   |
| Baumwolltuch rot v. „ —.38 an      | Trikotagen mit 20% Rabatt |
| Velour für Unterröcke v. „ —.55 an | Wolle „ 20% Rabatt        |
| Kleiderstoffe                      |                           |
| 100 cm breit von Mk. 1.30 an       |                           |
| Kleiderfoulé „ „ —.75 an           |                           |
| Zephir u. Muslin                   |                           |
| für Kleider „ „ —.55 an            |                           |
| Frotteierhandtücher „ „ —.55 an    |                           |
| Gläsertücher 6 St. „ „ —.85 an     |                           |

Nützen Sie diese außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit.

## Eugen Volz We.

### Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

## Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör

zu mieten gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Aichelberg.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe  
und Teilnahme, die wir während der langen  
Leidenszeit und beim Heimgang unseres  
lieben Onkels

## Joh. Georg Gall

Schnelder

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege  
unsern herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

